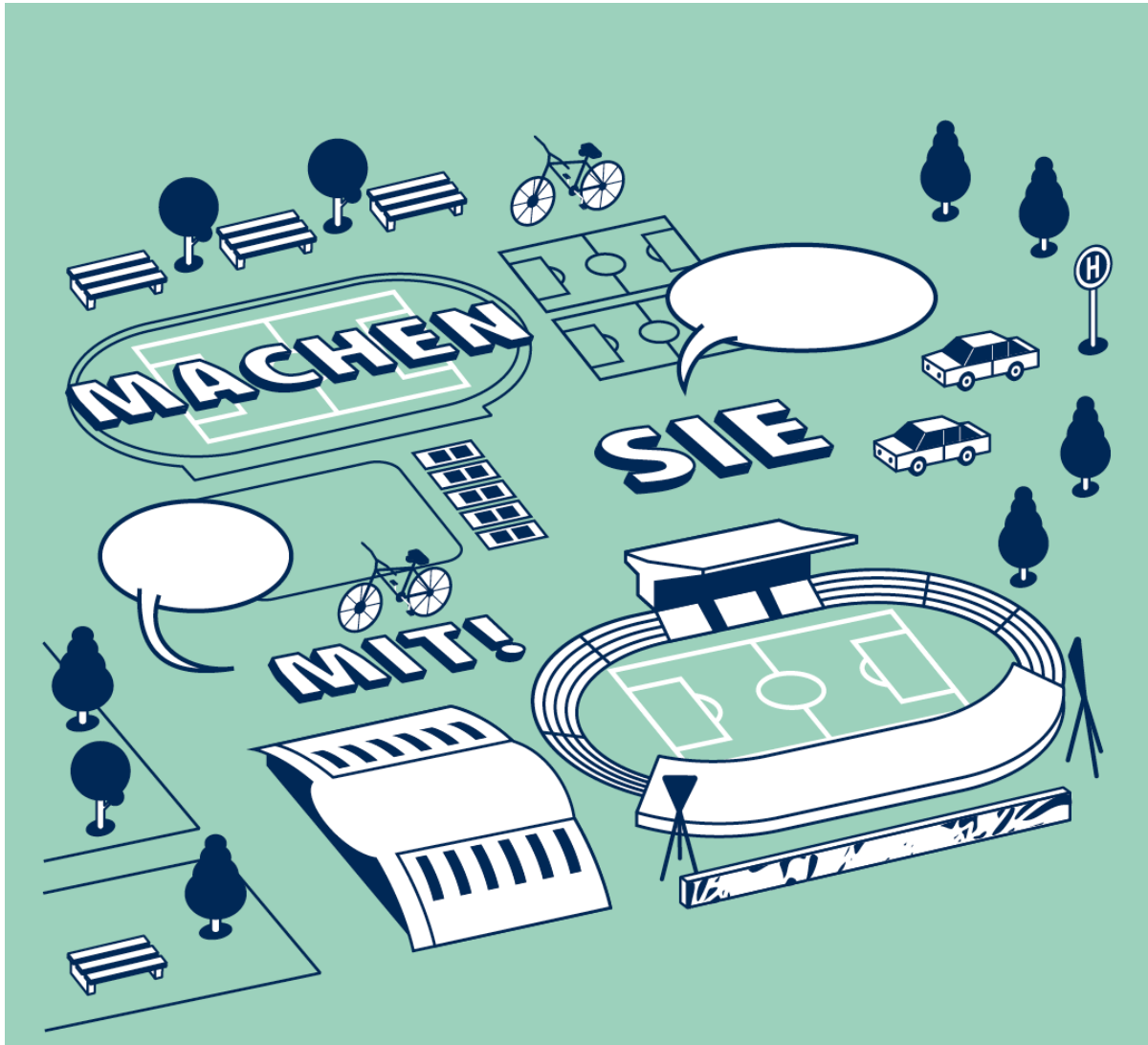


## Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks



### Beteiligungsverfahren und Prozesssteuerung

(Bearbeitungsstand: 26.04.2022)

## AUFTRAGGEBER

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen  
Fehrbelliner Platz 4  
10707 Berlin

Ansprechpartner:innen:

Sonja Engelbrecht | [sonja.engelbrecht@senstadt.berlin.de](mailto:sonja.engelbrecht@senstadt.berlin.de)

Christian Fritsche | [christian.fritsche@senstadt.berlin.de](mailto:christian.fritsche@senstadt.berlin.de)

Carolin Voß | [carolin.voss@senstadt.berlin.de](mailto:carolin.voss@senstadt.berlin.de)

## AUFTRAGNEHMER

**dieraumplaner**

slapa & die raumplaner gmbh  
Geschäftsführerin Sabine Slapa

Kaiser-Friedrich-Straße 90  
10585 Berlin  
Tel 030 375 927 21  
Fax 030 375 927 22  
[www.die-raumplaner.de](http://www.die-raumplaner.de)

Bearbeiter:innen:

Sabine Slapa

Jana Klatt-Wasicki

Jana Degenkolb

Lena Horst

Bearbeitungsstand: 26.04.2022

## INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                                           |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis.....                                                                   | 2  |
| 1 Das Verfahren zur Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks in Kürze ..... | 3  |
| 1.1 Projekthistorie .....                                                                 | 4  |
| 1.2 Prozess ab 2021 .....                                                                 | 5  |
| 1.3 Projektbeteiligte auf Ebene der Verwaltung.....                                       | 6  |
| 2 Beteiligungsverfahren .....                                                             | 8  |
| 2.1 Vorgeschaltete Beteiligung.....                                                       | 8  |
| 2.2 Vom Werkstattverfahren bis zu den Baumaßnahmen im Überblick.....                      | 9  |
| 3 Mitwirkende und Gremien .....                                                           | 11 |
| 3.1 Die Projektgruppe und die Verfahrensmultiplikator:innen.....                          | 11 |
| 3.2 Planer:innenteams, Expert:innen und Fachgutachter:innen .....                         | 14 |
| 4 Das städtebauliche Werkstattverfahren .....                                             | 15 |
| 5 Ausblick: Das Wettbewerbsverfahren .....                                                | 18 |

## 1 DAS VERFAHREN ZUR WEITERENTWICKLUNG DES FRIEDRICH-LUDWIG-JAHN-SPORTPARKS IN KÜRZE

Als drittgrößte Sportstätte Berlins ist der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (auch JahnSPORTpark genannt) ein wichtiger Bestandteil der Berliner Sportlandschaft und darüber hinaus von nationaler und internationaler Bedeutung.

Der JahnSPORTpark sichert zahlreichen Sportvereinen und -verbänden, Schulen und Hochschulen von Berlin sowie weiteren Sportinteressierten den sportlichen Lehr-, Übungs- und Wettkampfbetrieb. Darüber hinaus gehen dort viele Freizeitsportler:innen aus der engeren und weiteren Nachbarschaft vielfältigen sportlichen Aktivitäten nach.

Der JahnSPORTpark ist mit dem Großen Stadion eine wichtige Veranstaltungs- und Wettkampfstätte der Hauptstadt und soll künftig eine herausragende Rolle für den Inklusionssport einnehmen. Ebenso übernimmt der JahnSPORTpark mit seinem hohen Grünanteil mit dem unmittelbar benachbarten Mauerpark eine wichtige Funktion für Freizeit und Erholung sowie Klima und Ökologie.



*Abbildung 1: Stadion im Friedrich-Ludwig-JahnSPORTpark (Foto: SenSBW/ Franziska Golla)*

Bereits heute verzeichnet die Sportstätte eine weit überdurchschnittliche Auslastung durch vielfältige sportliche und kulturelle Nutzungen gegenüber anderen Berliner Sportanlagen. Gleichwohl weist der JahnSPORTpark und insbesondere das Große Stadion erhebliche funktionale Schwächen auf, vor allem hinsichtlich der räumlichen Angebote für den inklusiven Sport. Zum

1. Januar 2021 wurde das Stadion aufgrund des mangelhaften baulichen Zustandes für den allgemeinen Betrieb geschlossen.

Aufgrund des Aufstiegs von Viktoria 1889 Berlin in die 3. Fußballliga und der Teilnahme von Berlin Thunder an der European League of Football entschied die Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport Anfang Juni 2021 das Stadion temporär wieder in Betrieb zu nehmen, d.h. das Stadion temporär zu ertüchtigen. Für die zeitlich befristete Nutzung wurde die Gesamtkapazität der Zuschauenden auf 50 %, also ca. 10.000, reduziert. Das Haupttribünengebäude ist weiterhin gesperrt. Als Ersatz für notwendige Räume wurden u.a. eine Container- und eine Zeltanlage vor dem Stadion errichtet. Im Stadioninnenraum wurde eine Flutlichtanlage mit den bisher für die 3. Liga geforderten 800 Lux aufgestellt. Damit kann nur das Spielfeld beleuchtet werden, jedoch nicht die Laufbahn und die Sprunganlagen. Die dafür erforderliche (Bau-)Genehmigungen wurden befristet für 2 Jahre beantragt und genehmigt.

Die Kosten für die temporäre Ertüchtigung wurden vom Investor von Viktoria und Thunder, die SEH Sports & Entertainment Holding, getragen. Im Gegenzug tragen die beiden Vereine lediglich die mit dem Spielbetrieb in Zusammenhang stehenden Kosten.

## 1.1 Projekthistorie

Der Prozess zur Weiterentwicklung des Jahnportparks hat bereits 2014 begonnen. Seitdem wurde in verschiedenen Studien und Konzepten die Bedarfssituation neu untersucht und dies mit den zur Verfügung stehenden Flächen in den Zusammenhang gebracht.

### **11/2013: Beschlussfassung durch das Abgeordnetenhaus**

Das Berliner Abgeordnetenhaus fordert den Senat durch einen Beschluss auf, ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept (Machbarkeitsstudie) für den Jahnportpark zu erarbeiten. Die Machbarkeitsstudie wurde 2015 durch die Senatsverwaltung für Inneres und Digitales (SenInnDS) im Abgeordnetenhaus vorgestellt. Formuliertes Ziel war es, den Standort zu erhalten, das Nutzungsprofil auszubauen und die Gesamtportanlage als zentrale Berliner Inklusions-Sportstätte herzurichten.

### **2014: Machbarkeitsstudie und fachliche Gutachten**

Die berlinweit steigenden Bedarfe an Sportflächen sowohl für den Vereins- und Wettkampfsport als auch für den Breiten- und Freizeitsport und der hohe Sanierungsstau für die vorhandenen Sportstätten haben dazu geführt, dass bereits im Jahr 2014 durch die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept als Machbarkeitsstudie (MBS) erarbeitet wurde.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde 2014 unter Beteiligung der lokalen Vereine, Verbände und Verwaltungen die zukünftigen sportfachlichen Bedarfe für den Jahnportpark erhoben und die Sanierung der vorhandenen sowie der Neubau und die Verdichtung der Sportanlagen geprüft und bewertet. Wesentlicher Bestandteil der Planungen war die Weiterentwicklung des

Jahnsportparks zur Inklusionssportanlage. Das Ergebnis der Studie waren unterschiedliche Bebauungsvarianten, die alle einen Neubau des Großen Stadions vorsahen. Eine Sanierung des Stadions wurde aufgrund von Mängeln in der Sicherheitskonzeption sowie dem räumlich-funktionalen Zusammenhang und den realen Anforderungen an eine Sportstätte für Inklusions- und Behindertensport nicht empfohlen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden fachliche Gutachten zu den Themen Brandschutz und Sicherheit, Lärmimmissionen, Verkehr, Vermessung, Geologie und Baugrund sowie ein Energiekonzept und eine Schadstoffuntersuchung erstellt.

### **2019: Bedarfskonkretisierung und Lastenheft zum Großen Stadion**

Die Bedarfe, die im Zuge der Machbarkeitsstudie 2014 für das Gesamtgelände einschließlich Stadion erhoben wurden, wurden 2019 im Rahmen eines iterativen Prozesses unter Beteiligung von Verbänden, Vereinen und weiteren relevanten Akteur:innen für den geplanten Stadionneubau aktualisiert und konkretisiert. Die Aktualisierung hat ergeben, dass der Bedarf an öffentlichen, barrierefreien Sportstätten weitergewachsen ist.

Die ermittelten Raumbedarfe sind in das Lastenheft sowie ein Anforderungsraumbuch eingeflossen. Das Lastenheft definiert die Ziele sowie detaillierte bauliche Anforderungen an den Neubau des Großen Stadions und sollte als Grundlage für den Planungswettbewerb dienen.

### **2020: Machbarkeitsstudie**

Die 2014 im Rahmen der Machbarkeitsstudie erfassten Bedarfe wurden unter Beteiligung der Vereine und Verbände, der Verwaltungen sowie der Stadtgesellschaft und der Bürgerinitiativen und -vereine durch die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport im Juni 2020 aktualisiert.

## **1.2 Prozess ab 2021**

Der Gesamtprozess zur Modernisierung und Neuordnung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks als Leuchtturmprojekt für den Inklusionssport gliedert sich in mehrere Verfahrensbausteine, die in unterschiedlicher Verantwortlichkeit durchgeführt werden:

- Städtebauliches Werkstattverfahren Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark,
- Wettbewerb Stadion und Sportpark,
- Bebauungsplanverfahren,
- Bauvorbereitende Maßnahmen,
- Baumaßnahmen.

Die Entwicklung des Standortes bedarf einer integrierten Gesamtkonzeption, die einem fortwährenden partizipativen Prozess unterliegt. Grundlage hierfür ist die durch die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport 2014 erarbeitete, 2019 ergänzte und 2021 aktualisierte Machbarkeitsstudie.

Im Juni 2021 startete unter intensiver Einbindung der Stadtgesellschaft das städtebauliche Werkstattverfahren mit dem Ziel, eine städtebauliche Entwicklungsperspektive für den Sportpark

und das Stadion zu entwickeln. Das Ergebnis des Verfahrens dient als Grundlage für den im 2. Quartal 2022 anschließenden Wettbewerb für das Stadion und den Sportpark. Der auf den Ergebnissen der Qualifizierungsverfahren aufsetzende Bebauungsplan soll die planerischen Zielsetzungen für die Entwicklung des Sportparks sichern. Die bauvorbereitenden Maßnahmen und die Baumaßnahmen werden ebenfalls partizipativ durch verschiedene Formate begleitet, so dass die Öffentlichkeit regelmäßig über den Planungsstand der Baumaßnahmen informiert ist.

### 1.3 Projektbeteiligte auf Ebene der Verwaltung

Neben der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport, die als Bedarfsträgerin für die räumlichen und funktionalen Anforderungen an den künftigen Sportpark verantwortlich ist, konzipiert und begleitet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) den Planungs- und Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung des Sportparks und des Stadions im Sinne einer Gesamtkonzeption. Ebenso verantwortlich ist sie für das Bebauungsplanverfahren.

Darüber hinaus führt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Auftrag des Bedarfsträgers den Realisierungswettbewerb für das Große Stadion und den Sportpark durch. Daran anschließen sich die bauvorbereitenden Maßnahmen und Baumaßnahmen, ebenfalls in der Verantwortung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Alle Verfahrensschritte werden in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) sowie die dem Bezirk Pankow (BA Pankow) durchgeführt. Ebenso beteiligt ist das landeseigene Unternehmen GrünBerlin GmbH, hier als Projektträger für die Qualifizierung des Mauerparks einschließlich Topsstraße und Gaudystraße.

In der folgenden Tabelle sind alle Partner:innen im Prozess mit ihren Aufgabenbereichen aufgeführt:

| Wer                | Aufgaben im Verfahren                                                                                               |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| SenSBW – Ref. II A | Durchführung des Beteiligungsverfahrens für die einzelnen Teilmaßnahmen<br>Durchführung des Bebauungsplanverfahrens |
| SenSBW – Ref. II D | Durchführung des Realisierungswettbewerbes                                                                          |
| SenSBW – Ref. V D  | Baudienststelle, verantwortlich für die Umsetzung der Baumaßnahmen                                                  |
| SenInnDS           | Bedarfsträger, verantwortlich für die Ermittlung der sportfachlichen Bedarfe                                        |
| SenUMVK            | Vertreter der verkehrlichen und ökologischen Belange auf Senatsebene                                                |

|                  |                                                                                         |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Grün Berlin GmbH | Projektbegleitung (Qualifizierung Mauerpark, einschließlich Topsstraße und Gaudystraße) |
| SenBJF           | Vertreter der Belange hinsichtlich des Sports für Kinder und Familie auf Senatsebene    |
| BA Pankow        | Vertreter der bezirklichen und lokalen Belange                                          |

Für die Begleitung des Verfahrens wurde ein Lenkungsgremium einberufen, welches sich aus politischen Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport sowie dem Bezirksamt Pankow zusammensetzt. Aufgabe des Lenkungsgremiums im bisherigen Prozess war es, Empfehlungen aus der Projektgruppe (siehe 3.1) zu beraten und zur Entscheidung zu führen sowie die politische Willensbildung entsprechend vorzubereiten.

## 2 BETEILIGUNGSVERFAHREN

Der Planungs- und Bauprozess zum Jahn-Sportpark wird durch ein übergeordnetes Beteiligungsverfahren begleitet, um alle relevanten Akteur:innen mit einzubeziehen. Auf verschiedenen Kommunikationswegen und durch vielfältige Partizipationsformate soll die Stadtgesellschaft fortlaufend über den Planungsprozess informiert und auch aktiv in die Gestaltungsspielräume einbezogen werden. Zur Unterstützung der Durchführung der Beteiligung wurde das Stadt- und Regionalplanungsbüro slapa & die raumplaner gmbh gebunden.

Im Rahmen der 2020/2021 durchgeführten Aktualisierung der Machbarkeitsstudie wurde die Stadtgesellschaft über die digitale Beteiligungsplattform [meinberlin.de](https://meinberlin.de) eingebunden. Hier wurden die Bedarfe und Wünsche für eine Weiterentwicklung des Sportparks abgefragt. Die gesammelten Bedarfe und Wünsche wurden einem transparenten Abwägungsprozess unterzogen und flossen in das weitere Verfahren ein.

### 2.1 Vorgeschaltete Beteiligung

Als Schnittstelle zwischen dem seit 2014 laufenden Arbeitsprozess der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport und dem daran anknüpfenden umfassenden Planungs- und Beteiligungsprozess unter Federführung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen wurde im März 2021 eine vorgeschaltete Beteiligung durchgeführt. Die Veranstaltungen dienten als Rückblick auf vorherige Prozesse und hatten das Ziel, Anregungen, Ansprüche sowie Themen aus der Bürgerschaft für den folgenden Beteiligungsprozess frühzeitig in Erfahrung zu bringen. Die angebrachten Anregungen wurden aufgenommen und flossen in den weiteren Planungsprozess mit ein. Die Öffentlichkeit erhielt über die Beteiligungsplattform [meinberlin.de](https://meinberlin.de) die Möglichkeit sich über die bisher erlangten Erkenntnisse und erstellten Untersuchungen zu informieren und Fragen zu den Rahmenbedingungen hinsichtlich des Stadions, des Raumbedarfes, der Lärm- und Lichtemissionen, der Sicherheit sowie des „Design for all“ zu stellen.

Diese Beteiligung wurde ergänzt um zwei digitale Bürger:innendialoge am 04. und 05. März 2021<sup>1</sup>, wo auch die Wünsche für eine Beteiligung an das sich anschließende Verfahren eingesammelt wurden. Diese Aspekte flossen in das Beteiligungskonzept für das Werkstatt- und Wettbewerbsverfahren ein.

Im Ergebnis der vorgeschalteten Beteiligung wurde sich auf politischer Ebene darauf verständigt, ergebnisoffen Entwicklungsperspektiven für das Stadion wie auch den Sportpark zu untersuchen. So sollten im Rahmen eines städtebaulichen, dialogorientierten Werkstattverfahrens drei städtebauliche Umsetzungsszenarien für das Große Stadion und den Sportpark in Form von Machbarkeitsstudie erarbeitet werden: Szenario 1: Abriss/ Neubau des Großen Stadions,

---

<sup>1</sup> <https://jahn-sportpark-fuer-alle.berlin.de/mitmachen/vorgeschaltete-beteiligung/>.

Szenario 2: Umbau/ Teilsanierung des Großen Stadions sowie Szenario 3: Neubau eines Stadions an alternativer Stelle im Sportpark und Teilnutzung des bestehenden Stadions.

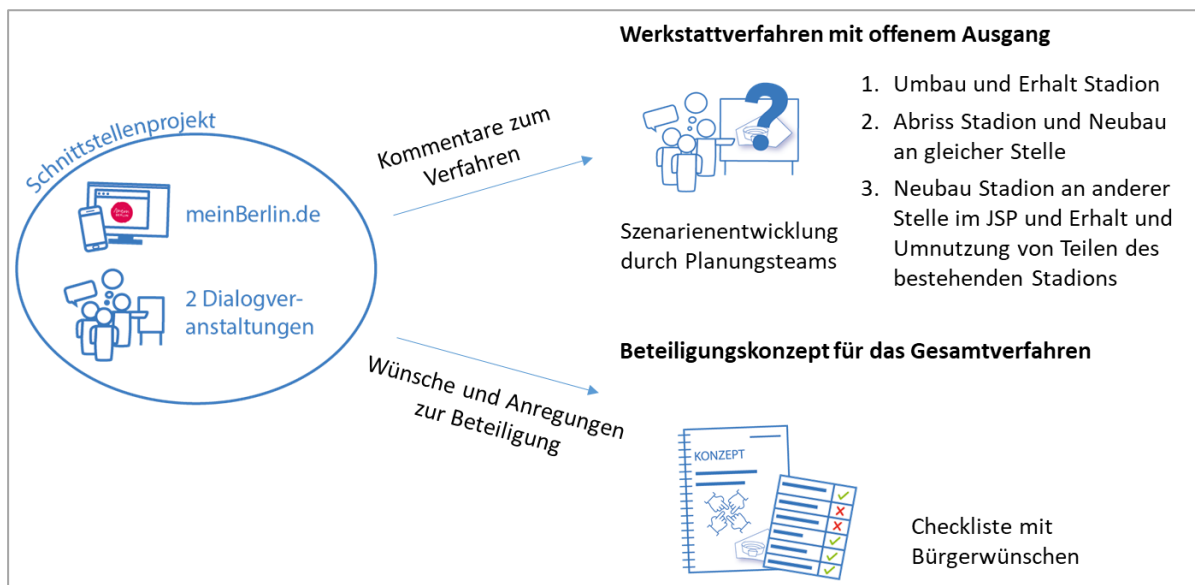


Abbildung 2: Verfahrensdarstellung vom Schnittstellenprojekt zum städtebaulichen Dialogverfahren  
(Grafik: die raumplaner)

## 2.2 Vom Werkstattverfahren bis zu den Baumaßnahmen im Überblick

Im städtebaulichen Werkstattverfahren war es Ziel, gemeinsam mit der Stadtgesellschaft in mehreren Werkstätten über die Planungsentwürfe der Planungsteams zu diskutieren und die Anregungen in den weiteren Entwurfsprozess einfließen zu lassen.

Die Einbindung der Stadtgesellschaft in das an das Werkstattverfahren anschließende Wettbewerbsverfahren soll in mehreren Schritten erfolgen, angefangen von der Vorstellung der Auslobungsunterlagen bis zur Einbindung in das Preisgericht und der Veröffentlichung der Ergebnisse.

Die Ergebnisse aus dem Werkstatt- und Wettbewerbsverfahren fließen in das Bebauungsplanverfahren ein. Der Bebauungsplan wird die Planungsidee in verbindliche Vorgaben übersetzen und somit die Anordnung von Flächen als auch die ermittelten verkehrlichen, klimatischen und ökologischen Belange planungsrechtlich sichern.

Nach Beendigung des Planungsprozesses wird die Stadtgesellschaft regelmäßig über die bauvorbereitenden Maßnahmen und die Baumaßnahmen informiert. Begleitet wird der ganze Prozess durch eine kontinuierliche barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Kanälen (Internetseite SenSBW, Projektinternetseite, mein.Berlin, Social-Media-Kanäle, Flyer, Plakate, Information vor Ort).

Die folgende Grafik stellt das Verfahren in seinen Einzelteilabschnitten und in der Gesamtheit über die vier Planungsschritte vor (siehe auch Darstellung als Anlage).

# Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sortparks Beteiligungsverfahren und Prozeßsteuerung

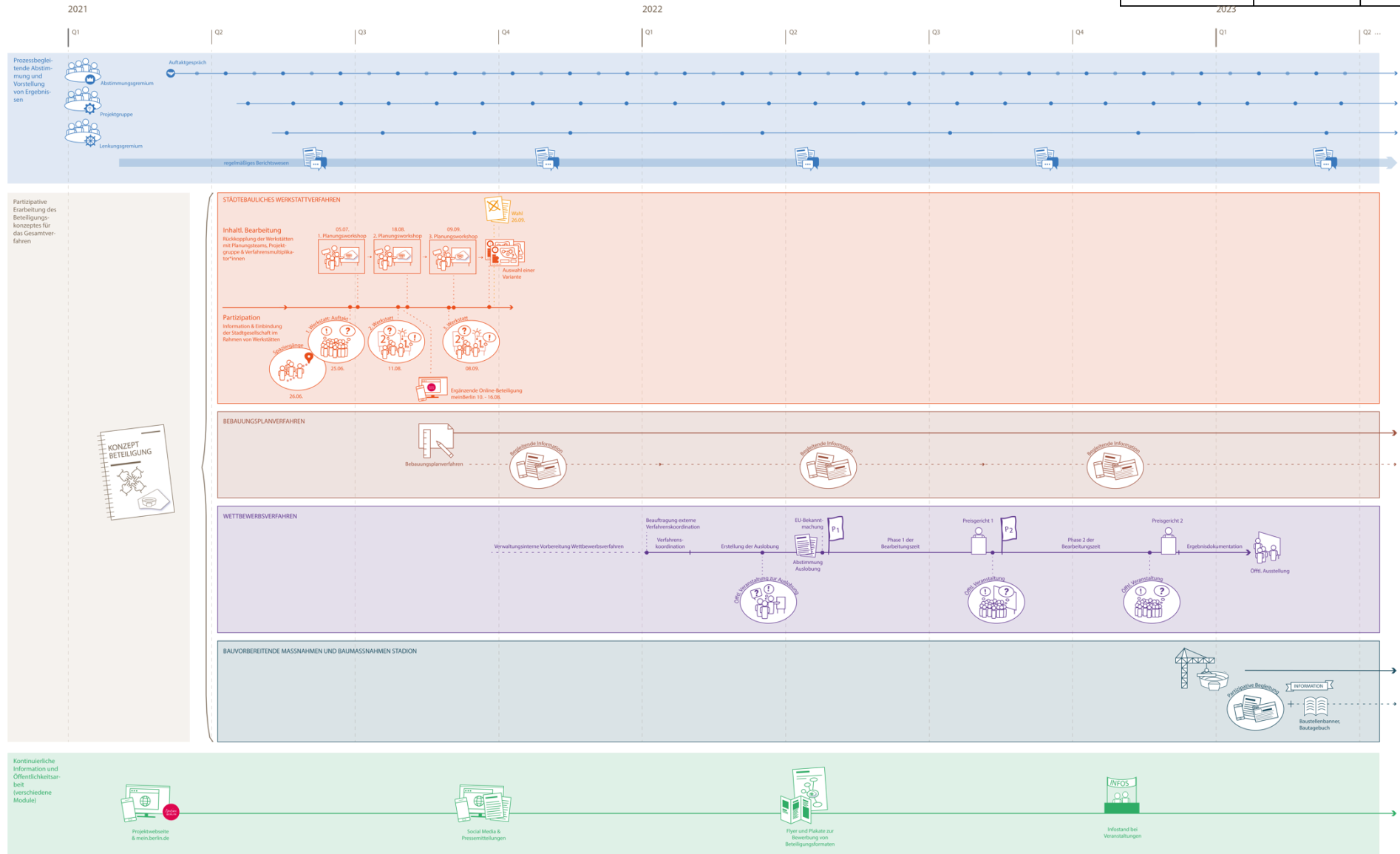


Abbildung 3: Prozessgrafik (die raumplaner)

### 3 MITWIRKENDE UND GREMIEN

Im Folgenden werden die bislang im Verfahren (Werkstattverfahren) eingebundenen Mitwirkenden und Gremien mit ihren Aufgaben vorgestellt.

#### 3.1 Die Projektgruppe und die Verfahrensmultiplikator:innen

Die Einbindung aller relevanten Akteur:innen in den Prozess war ein wichtiger Bestandteil des Verfahrens. Für das Werkstattverfahren sollten so genannte Verfahrensmultiplikator:innen gewonnen werden, die als Vertreter:innen der Stadtgesellschaft den Planungs- und Beteiligungsprozesses kontinuierlich begleiten und als Schnittstelle in die Stadtgesellschaft fungieren. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde bereits eine Zielgruppenanalyse durchgeführt. Die hier identifizierten Akteur:innen der Stadtgesellschaft und der Verwaltung konnten für das Werkstattverfahren angesprochen werden.

Zu einem Kennenlerngespräch am 4. Mai 2021 wurden die aus der Zielgruppenanalyse ermittelten Vertreter:innen der Verwaltungen, der Institutionen, der Vereine und Verbände sowie aus der Stadtgesellschaft eingeladen. Es wurde der geplante Prozess und die Konzeptidee des Beteiligungsverfahrens vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert. Mit diesem Kennenlerngespräch sollten die an dem Prozess Interessierten für eine Multiplikator:innenfunktion sensibilisiert werden. Dieser sieht deren Einbindung in einem verfahrensbegleitenden Gremium vor, welches aus vier Segmenten besteht. Die vier Segmente setzen sich aus den Fachverwaltungen, dem organisierten Sport, den institutionalisierten Anwohner:inneninitiativen sowie der Interessenvertretungen der Stadtgesellschaft zusammen. Ihre Hauptaufgabe war es, das städtebauliche Werkstattverfahren zu begleiten. Der Vorschlag wurde umgesetzt und ein projektbegleitendes Gremium „Projektgruppe“ initiiert. Die Besetzung der Projektgruppe erfolgte individuell und eigenverantwortlich innerhalb der Segmente. Nach dem alle Segmente weitestgehend besetzt waren, konnte am 23. Juni 2021 die konstituierende Sitzung erfolgen. Zur Regelung der Besetzung der Projektgruppe, ihrer Arbeitsweise und der Aufgabenverteilung im Partizipationsverfahren wurde eine Geschäftsordnung verfasst und von der Projektgruppe im Juli beschlossen.

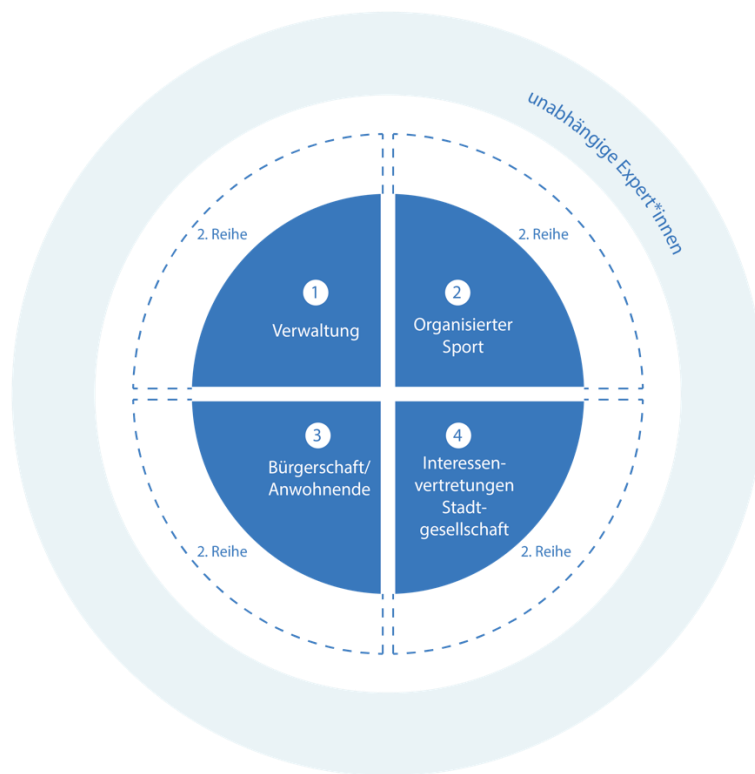


Abbildung 4: Projektgruppe (die raumplaner)

Die Projektgruppe besteht aus 4 Segmenten, in denen die Fachverwaltungen, der organisierte Sport, institutionalisierte Anwohner:inneninitiativen sowie Interessenvertretungen der Stadtgesellschaft zu gleichen Anteilen vertreten sind. Neben den Hauptvertreter:innen der 4 Segmente mit jeweils fünf Personen, gibt es eine 2. Reihe, in der ebenfalls bis zu fünf weitere Vertreter:innen des jeweiligen Segments in beratender Funktion an der Projektgruppe teilnehmen. Die Mitglieder vertreten jeweils die Interessen der Institution, die sie in der Projektgruppe repräsentieren und nehmen eine wichtige Multiplikator:innenfunktion ein.

#### Besetzung Segment 1- Verwaltung

| 1. Reihe  | 2. Reihe  |
|-----------|-----------|
| SenSBW    | SenSBW    |
| SenInnDS  | SenInnDS  |
| SenBJF    | SenBJF    |
| BA Pankow | BA Pankow |
| SenUMVK   |           |

## Besetzung Segment 2 – Organisierter Sport

| 1. Reihe                                                  | 2. Reihe                                                  |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Landessportbund                                           | Landessportbund                                           |
| Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V. | Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V. |
| Berliner Leichtathletikverband                            | Berliner Basketballverband                                |
| Bezirkssportbund Pankow                                   | Bezirkssportbund Pankow                                   |
| Netzwerk Sport & Inklusion                                | Inklusionsbeauftragter des Berliner Fechterbundes         |

## Segment 3 – Bürgerschaft

| 1. Reihe                    | 2. Reihe                    |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Brunnenviertel e.V.         | Brunnenviertel e.V.         |
| Freunde des Mauerparks e.V. | Freunde des Mauerparks e.V. |
| BV Gleimviertel             | BV Gleimviertel             |
| BI Jahnsportpark            | BI Jahnsportpark            |
| Unabhängige:r Anwohner:in   | Unabhängige:r Anwohner:in   |

## Segment 4 – Interessenvertretungen der Stadtgesellschaft

| 1. Reihe                                              | 2. Reihe                                            |
|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Landesbeirat für Menschen mit Behinderung             | Sportjugend Berlin                                  |
| Senior:innen durch den Landessenorenbeirat            | Sportmetropole Berlin<br>(Veranstaltungsbesuchende) |
| Beirat für Familienfragen                             | Sportmetropole Berlin                               |
| Lesben- und Schwulenverband Berlin Brandenburg (LSVD) | Türkiyemspor Berlin e.V.                            |
| Naturfreunde Berlin                                   | Naturfreunde Berlin                                 |

Die Projektgruppe ist ein beratendes Gremium, welches das Werkstattverfahren begleitet hat. Ihre Aufgabe ist es, die Umsetzung des Beteiligungskonzeptes in den einzelnen Verfahrensschritten zu begleiten, zu überwachen sowie gegebenenfalls erforderliche Anpassungen vorzuschlagen, damit diese im konsensualen Verfahren bei Bedarf vorgenommen werden können. Im Rahmen der

jeweiligen Interessenvertretungen sind die Mitglieder der Projektgruppe Schnittstelle und Multiplikator in die Stadtgesellschaft, als auch Ansprechpartner:in und Vermittler:in für Belange aus der Stadtgesellschaft. Im Werkstattverfahren war die Projektgruppe intensiv eingebunden und nahm an den öffentlichen Veranstaltungen als auch den internen Planungsworkshops teil. Es wurden alle erarbeiteten Ergebnisse mit ihr diskutiert und rückgekoppelt und darüber hinaus gemeinsam Folgeschritte erarbeitet, bzw. Arbeitsaufträge an die Planungsteams formuliert. Nach der letzten Werkstatt im städtebaulichen Werkstattverfahren hatte die Projektgruppe die Aufgabe, auf Grundlage der Entwurfsergebnisse eine Empfehlung an das Lenkungsgremium zu geben.

Die Projektgruppe hat bislang fünf Mal getagt.

### 3.2 Planer:innenteams, Expert:innen und Fachgutachter:innen

Die Aufgabe der drei interdisziplinär zusammengesetzten **Planer:innenteams** war es, eine städtebaulich, freiraumplanerische Machbarkeitsstudie für eines der Entwicklungsszenarien durchzuführen. Unter Berücksichtigung der architektonischen, städtebaulichen und freiraumplanerischen Ansprüche an den Ort sollte eine tragfähige Gesamtkonzeption entworfen werden. Im Rahmen des städtebaulichen Werkstattverfahrens konnten die Planungsteams gemeinsam mit der Öffentlichkeit ihre Entwurfsarbeiten diskutieren.

**Expert:innen** aus den Bereichen Inklusion, Verkehr, Lärm, Sport, Veranstaltungen, Umwelt und Klimaschutz sowie Architektur mit Expertise Sportanlagenbau haben die Planungsteams fachlich beraten und standen ebenso der Projektgruppe in den Planungsworkshops sowie der Stadtgesellschaft in den Werkstätten beratend zur Seite.

Aufgabe der **Fachgutachter:innen** war es, im städtebaulichen Werkstattverfahren eine unabhängige Beurteilung der Entwurfsarbeiten der Planungsteams vorzunehmen.

## 4 DAS STÄDTEBAULICHE WERKSTATTVERFAHREN

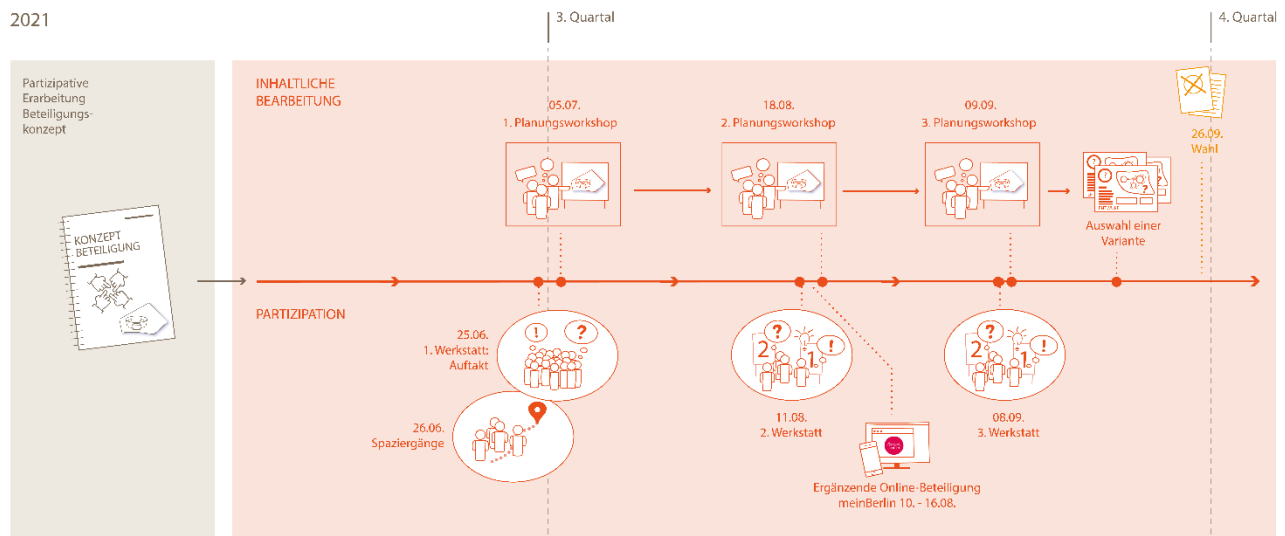


Abbildung 5: Städtebauliches Werkstattverfahren (die raumplaner)

Ziel des dialogorientierten städtebaulichen Werkstattverfahrens war die planerische Erarbeitung von Entwicklungsperspektiven für den Sportpark und das Große Stadion durch drei Planungsteams, bestehend aus Architekt:innen, Stadtplaner:innen und Landschaftsarchitekt:innen. Ihre Aufgabe war es, unterschiedliche städtebauliche Entwicklungsszenarien zu bearbeiten und diese mit den Bürger:innen in öffentlichen Werkstätten zu diskutieren. Folgende Planungsszenarien sollten dabei bearbeitet und die damit verbundenen Auswirkungen auf das gesamte Sportparkareal betrachtet werden: „Umbau und Erhalt des Stadions“, „Abriss des Stadions und Neubau an bestehender Stelle“ sowie das Szenario „Neubau eines Stadions an alternativer Stelle im Sportpark und Teilnutzung des bestehenden Stadions“. Weiterhin sollten Themen wie Erhalt und Ausbau der Grün- und Freiraumstruktur, Fragen des Klimaschutzes, die Bewältigung der verkehrlichen Auswirkungen und die Einbindung der denkmalgeschützten Hinterlandmauer sowie der Erhalt stadtbildprägender Bauteile des Stadions untersucht werden. Aus den untersuchten Umsetzungsmöglichkeiten der bis dato drei im Werkstattverfahren erarbeiteten Varianten, sollte ein Szenario für das Stadion und den Sportpark für die weitere Bearbeitung im Wettbewerbsverfahren ausgewählt werden.

Mit einem Auftaktwochenende Ende Juni 2021 ist das Werkstattverfahren gestartet. In einer digitalen **öffentlichen Auftaktveranstaltung**<sup>2</sup> wurden das Beteiligungsverfahren, die Planungsteams und die Projektgruppe vorgestellt. An einem weiteren darauffolgenden Tag konnte die Stadtgesellschaft und auch die Projektgruppe auf einem **Spaziergang** mit den Planungsteams in Kontakt treten und ihnen ihre Sicht auf den Sportpark mitteilen. Die verbal ausgetauschten und

<sup>2</sup> <https://jahnsportpark-fuer-alle.berlin.de/mitmachen/1-werkstatt-auftaktveranstaltung-und-spaziergaenge/>.

schriftlich festgehaltenen Aspekte wurden aufbereitet und den Planungsteams für die Bearbeitung der Aufgabenstellung zur Verfügung gestellt.



Abbildung 6: Spaziergang (die raumplaner)



Abbildung 7: Spaziergang (die raumplaner)

In einem sich eine Woche später anschließenden digitalen **Planungsworkshop** unter Einbindung der Projektgruppe, stellten die drei Teams ihre ersten Impressionen vor und tauschten sich mit der Projektgruppe aus.

Im August 2021 fand eine **erste Werkstatt** auf dem Sportparkgelände des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks in analoger Form statt. In dieser Veranstaltung stellten die Planungsteams erste Analyseergebnisse und Entwurfsideen vor und diskutierten diese mit der Stadtgesellschaft<sup>3</sup>. Auch die Projektgruppe war zur Werkstatt eingeladen. Zusätzlich wurden die ersten Entwurfsergebnisse der Planungsteams auf der Plattform [mein.Berlin.de](https://mein.berlin.de) veröffentlicht und konnten dort eingesehen und kommentiert werden. Auf die Werkstatt folgend, fand der analoge **zweite Planungsworkshop** unter Teilnahme der Expert:innen und der Projektgruppe in der Ufa-Fabrik statt. Die Teams stellten hier noch einmal ihre Entwürfe und die zusammengefassten Diskussionsergebnisse der öffentlichen Werkstatt sowie die Rückmeldungen von [mein.Berlin.de](https://mein.berlin.de) vor. Als Ergebnis des Planungsworkshops wurden auf dieser Grundlage Arbeitsaufträge für die weitere Bearbeitungsphase der Teams formuliert. Ebenso wurde ein fachlicher Austausch zwischen den Planungsteams und den Expert:innen vereinbart, um den Teams die Möglichkeit zu geben, die Expert:innen zu bestimmten Fragestellungen zu konsultieren. Zu diesem Austausch war auch die Projektgruppe eingeladen.

Im September 2021 wurden die drei Entwurfsszenarien in einer **dritten Werkstatt** vorgestellt. Diese fand wieder analog auf dem Jahn-Sportpark-Gelände statt. Die Öffentlichkeit diskutierte mit den Planungsteams die Entwurfsergebnisse und erhielt darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Anregungen auch schriftlich darzulegen<sup>4</sup>.

<sup>3</sup> <https://jahnsportpark-fuer-alle.berlin.de/mitmachen/zweite-werkstatt/>.

<sup>4</sup> <https://jahnsportpark-fuer-alle.berlin.de/mitmachen/dritte-werkstatt/>.



Abbildung 8: 1. Werkstatt (die raumplaner)



Abbildung 9: 2. Planungsworkshop (die raumplaner)

Nach den drei Werkstätten war es die Aufgabe der Expert:innen, der Fachgutachter:innen sowie der Fachverwaltungen, die drei vorliegenden Entwürfe zu beurteilen. In einem Vorprüfbericht wurden die Beurteilungen zusammengeführt. Der Vorprüfbericht wurde der Projektgruppe im **3. Planungsworkshop**, der als Hybridveranstaltung durchgeführt wurde, präsentiert und auch zur Verfügung gestellt. Im Anschluss wurde die **Projektgruppe** gebeten, ihre **Empfehlungen** an das Lenkungsgremium abzugeben. Die von den einzelnen Segmenten abgegebenen Stellungnahmen wurden in einem Dokument zusammengeführt.

Das **Lenkungsgremium** ist besetzt aus der Senatsverwaltung für Inneres, Digitales und Sport, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sowie dem Bezirksamt Pankow. Seine Aufgabe war es, Entscheidungsvorlagen aus der Projektgruppe zu beraten und zur Entscheidung zu führen sowie die politische Willensbildung entsprechend vorzubereiten. In den insgesamt vier Sitzungen hat sich das Lenkungsgremium mit den Ergebnissen des Werkstattverfahrens befasst und diese diskutiert. Auf Grundlage der Empfehlungen der Projektgruppe sollte das Lenkungsgremium eine Auswahl darüber treffen, welches Szenario, bzw. welche Aspekte aus den Entwürfen weiterverfolgt und Grundlage für das Wettbewerbsverfahren werden. Die Arbeitsergebnisse und auch die Diskussionen mit der Öffentlichkeit, den Fachverwaltungen und im politisch besetzten Lenkungsgremium haben deutlich gemacht, dass zwischen den verschiedenen Bedarfen erhebliche Konkurrenzen bestehen, die nicht ohne weiteres zu beheben sind. Eine begrenzte Flächenverfügbarkeit innerhalb der Gesamtanlage steht der Umsetzung der sportfachlichen und nicht sportfachlichen Bedarfe sowie den Anforderungen an eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung gegenüber. Eine Auseinandersetzung hierzu fand in mehreren Sitzungen statt. Letztendlich war es nicht möglich, die bestehenden Konflikte (Umgang mit den identitätsstiftenden Merkmalen, Umgang mit dem baulichen Bestand) zwischen den verschiedenen Kriterien im Rahmen der Diskussionen im Lenkungsgremium umfassend aufzulösen. Im letzten Lenkungsgremium am 22. Februar 2022 haben sich die Vertreter:innen der Senatsverwaltungen und des Bezirkes abschließende zum Ergebnis des Werkstattverfahrens sowie zu den Vorgaben für das Wettbewerbsverfahren verständigt. Die Projektgruppe wurde jeweils über die Inhalte und den Ausgang der Sitzung informiert.

## 5 AUSBLICK: DAS WETTBEWERBSVERFAHREN

Das Wettbewerbsverfahren soll Anfang des zweiten Quartals 2022 beginnen und ist als EU-weiter offener zweiphasiger hochbaulicher und städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb vorgesehen. Begleitet wird das Verfahren ebenfalls durch folgende Beteiligungsformate:

- Öffentliche Veranstaltung zur Auslobung (Information),
- Öffentliche Veranstaltung nach der 1. Juryentscheidung (Konsultation – Empfehlungen an die Teams für die 2. Runde),
- Öffentliche Veranstaltung vor der 2. Jurysitzung – Abgabe eines Bürgervotums,
- Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse.

Die Projektgruppe wird auch weiterhin in das Wettbewerbsverfahren eingebunden und regelmäßig über den Stand des Projektes informiert. Darüber hinaus werden Vertretende der Projektgruppe dem Preisgericht des Wettbewerbsverfahrens als Sachpreisrichter beiwohnen.

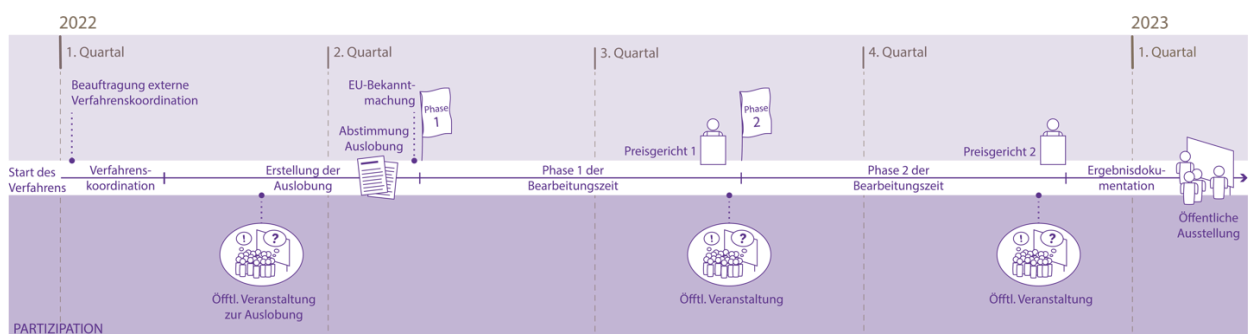


Abbildung 10: Wettbewerbsverfahren (die raumplaner)